Vorwort

Autor(en): **Laur-Belart, R.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1948-1949)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Dem Jubeljahr der Halbjahrhundertfeier folgte in wohltuendem Wechsel ein stilleres Jahr der Arbeit, der neuen Pläne und der Umstellung. Es begann mit dem ausgezeichneten Vortrag des Berner Althistorikers Andreas Alföldi an unserer Jahresversammlung. Zu unserer Freude können wir unsern Mitgliedern diese wichtige Gesamtdarstellung der Ereignisse und Zustände an den Grenzströmen Rhein und Donau während der Römerzeit als Hauptteil dieses Berichtes überreichen. Im Sommer folgte zum erstenmal seit langem wieder eine größere Ausgrabung, und zwar am Schutthügel, wobei wir versuchten, eine verfeinerte Grabungsmethode und exaktere Beobachtung der Fundlage anzuwenden. Die Grabungsleiterin, Frau Dr. Ettlinger, berichtet darüber ausführlich auf diesen Blättern. Der verheißungsvolle Anfang sollte im nächsten Jahr unbedingt seine Fortsetzung finden. In erfreulichem Ausmaße stieg der Besuch des Museums in Brugg und der Ruinen in Windisch, nicht zuletzt dank der unermüdlichen Führungen unseres Konservators. Aber gerade Herr Dr. Simonett sorgte dafür, daß das Jahr mit einem ins Dramatische gesteigerten Schlußakt zu Ende ging. Vom Stiftungsrat des neu gegründeten Schweizer Institutes in Rom kam die Anfrage, ob er eine Wahl zu dessen Direktor für die nächsten zwei Jahre annehmen würde. Innert kürzester Frist mußten wir uns entscheiden, ob wir ihn für diese Zeit beurlauben wollten. So ungern wir Herrn Dr. Simonett ziehen ließen, waren wir uns doch der Ehre sowohl für ihn wie für uns, wie auch der einmaligen Gelegenheit zur Weiterbildung für den Auserkorenen wohl bewußt, so daß wir unsere Zustimmung gaben. Am 1. April trat der einstimmig Gewählte seine Stelle in Rom an. Wir hoffen bestimmt, daß er wieder zu uns zurückkehre. Obschon wir deshalb keine Ursache haben, ihm einen „Nekrolog" als Konservator unseres Museums zu schreiben, möchten wir ihm doch bei dieser Gelegenheit einmal für seine hingebungsvolle und feinsinnige Betreuung unserer Sammlung in den Jahren seiner bisherigen Anstellung recht von Herzen danken und ihm zugleich Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Wirkungskreis wünschen. Rom schickte Vindonissa einst Legaten, Präfekten und Tribunen; Vindonissa schickt Rom heute seine Gelehrten.

R. Laur-Belart